

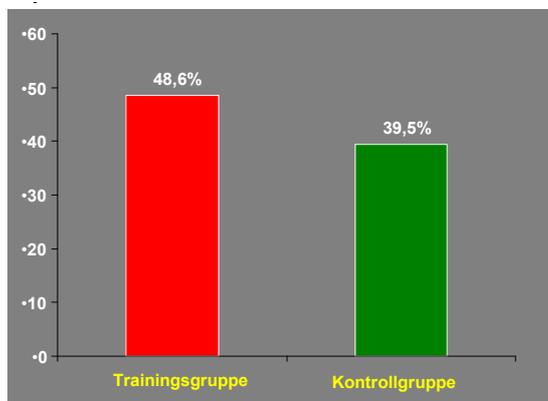
Hilft der Joystick den Rückfall in süchtiges Trinken zu verhindern?

Embargo-Date: 14.05.2015

Dresden, 14.05.2015 Eines der größten Probleme bei der Behandlung von alkoholabhängigen PatientInnen stellt oft die Rückfallprophylaxe dar. „Trotz intensiver Forschungsbemühungen sind hohe Rückfallraten gerade im ersten Jahr nach einer erfolgreichen Psychotherapie eher die Regel als die Ausnahme“, sagt Prof. Gerhard Bühringer, TU Dresden. Einen neuen Forschungs- und Behandlungsansatz stellt nun Dr. Johannes Lindenmeyer, Leiter der salus klinik Lindow, vor. Dort wurde in zahlreichen Studien untersucht, ob durch ein Computertraining, bei welchem Patienten Bilder von alkoholischen Getränken per Joystick von sich wegschieben und Bilder von nicht-alkoholischen Getränken an sich heranziehen sollten, die Rückfallrate reduziert werden kann. Grundgedanke hinter diesen Trainings ist, dass automatische Prozesse wie zum Beispiel alkoholbezogene Aufmerksamkeits- und Annäherungstendenzen, durch wiederholtes Training verändert werden können. Dr. Lindenmeyer: „In Studien konnten wir mehrfach zeigen, dass die Rückfallraten von Alkoholpatienten im Anschluss an eine Entwöhnungsbehandlung durch diese Computertrainings um bis zu 10% verringert werden konnten. Das ist eine enorme Verbesserung, die wir keinem Patienten vorenthalten sollten.“

Abstinenz 1 Jahr nach Behandlung

N=476



$p=.041^*$



Kontakt: PD Dr. Johannes Lindenmeyer: mail@salus-lindow.de

Prof. Gerhard Bühringer: Gerhard.Buehringer@tu-dresden.de

Vita Dr. Lindenmeyer:

http://www.salus-kliniken.de/fileadmin/contents/lw/mitarbeiter/Vita_jlr_2012_ohne_Publ.pdf

Vita Prof. Bühringer:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_mathematik_und_naturwissenschaften/fachrichtung_psychologie/i2/suchtfor/dateien/cvs/cv_bue_de

Abstract des Beitrages, der am Donnerstag, den 14.05.2015 von 15:00-16:30 im Symposium von Prof. Rinck und Dr. Lindenmeyer mit dem Titel „Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen“ im Hörsaal 401 des Hörsaalzentrums an der TU Dresden, Bergstr. 64, 01069 Dresden präsentiert wird.

Experimentelle Grundlagenforschung für die Diagnose und Behandlung von Suchterkrankungen

Johannes Lindenmeyer (salus klinik Lindow)

Dieser einführende Vortrag illustriert, warum experimentelle Grundlagenforschung für die Diagnose und Behandlung von Suchterkrankungen wichtig und hilfreich ist. Am Beispiel von Alkoholabhängigen wird gezeigt, wie Trainingsverfahren aus der kognitiven und experimentellen Psychologie benutzt werden können, um klinisch relevante automatische Prozesse zu beeinflussen und zur Rückfallprophylaxe beizutragen. Es wird eine Serie von Studien vorgestellt, welche zeigen, dass die hohe Rückfallrate bei abstinenten Alkoholabhängigen durch ein Training automatischer Alkoholvermeidungs-Tendenzen um ca. 10% verringert werden kann. Bei diesem Training werden stationär behandelte, abstinente Patienten trainiert, Bilder von alkoholischen Getränken mit Hilfe eines Joysticks wiederholt von sich wegzuschieben und Bilder von nicht-alkoholischen Getränken zu sich heranzuziehen. Dieses Verfahren wurde in mehreren umfangreichen Studien in der salus klinik Lindow evaluiert und die Ergebnisse wurden mehrfach repliziert.